

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 268.

Sonnabend den 24. September.

1864.

## Bekanntmachung, die Theateranleihe betr.

Zufolge unserer Bekanntmachung vom 27. April 1864 sind auf die 3% Anleihe zur Erbauung eines neuen Stadttheaters bis 1. October d. J. mindestens 10% der gezeichneten Summen bei unserer Stiftungsbuchhalterei einzuzahlen, worauf die geehrten Zeichner hiermit aufmerksam gemacht werden.  
Leipzig, am 6. September 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Die äußere Weststraße von der Westbrücke bis zur Frankfurter Straße wird wegen des dortigen Schloßbaues bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt und letzterer auf die Elsterstraße verwiesen.  
Leipzig den 23. September 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rose. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Die zu dem Umbau der Hauptstädter Brücke erforderlichen Zimmerarbeiten sollen in Submission vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Forderungen bis zum 3. October d. J. Abends 6 Uhr daselbst versiegelt abzugeben.  
Leipzig, den 22. September 1864.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Das Schützenhaus

Ist seit dem Beginne der gegenwärtigen Messe wiederum, wie immer, der starke Magnet, der Tag für Tag nicht bloß Hunderte sondern Tausende von Fremden und Einheimischen an sich zieht. Die schönen Räume des großartigen Etablissements sind jeden Abend von einem außergewöhnlich zahlreichen Publicum gefüllt und trotz der vorgerückten Jahreszeit entwickelt sich sogar in dem prachtvoll erleuchteten Garten ein munteres Leben, wie es kaum an vereinzelten Tagen des verfloßenen ungünstigen Sommers möglich war. In der That wird aber auch dem Besucher des Schützenhauses eine Mannichfaltigkeit der Genüsse geboten, wie nicht leicht an einem andern Orte.

In den Parterre-Räumen weiß jene lustige Sängergesellschaft, die nachgerade allen Messbesuchern wohlbekannt geworden und mit Recht allgemein beliebt ist, dicht gedrängte Schaaren anzulocken und zu fesseln, welche den ewig heitern Gesängen und mimischen Vorträgen ein immer frisches Interesse entgegenbringen. Im Garten und dessen Colonnaden sind die verschiedenartigsten Gruppen vertheilt, welche den anerkannt tüchtigsten Concerten unter Leitung des Herrn Musikdirector Sente lauschen. Im großen Saale spielt jeden Abend die hier heimische Capelle des Herrn Director Büchner ihre mit Recht hochgeschätzten und durch geschmackvolle Zusammenstellung des Programms wie durch tadellose Ausführung wohlrenommirten Concerte, denen es bei einem Glase guten Weins sich doppelt angenehm zuhört.

Außer allen diesen Annehmlichkeiten werden vom nächsten Sonntag, 25. September ab, noch weitere Genüsse geboten werden. Es wird nämlich ein Künstler-Kleeblatt, dessen Mitglieder die Tanzkunst und die Gymnastik vertreten, sich allabendlich im großen Saale produciren. Die Damen Alice und Katharine Stafford, von denen die Erstere durch Kraft und Sicherheit, die Letztere durch Eleganz und Grazie der Bewegungen sich auszeichnet, werden eine Reihe von Tänzen aufführen, welche anderwärts den ungetheiltesten Beifall gefunden haben. Herr William Stafford aber ist ein trotz seiner Jugend bereits so vollendeter Akrobat, daß er mit seinen großartigen Leistungen überall ganz ungemeines Aufsehen erregt hat, weshalb denn auch in unserer Stadt, wo er jetzt zum ersten Male auftritt, ein dem jugendlichen Künstler wohlwollendes Interesse nicht versagt werden wird.

## Die Doppel-Concerte in der Centralhalle.

Unsere Erwartung betreffs der Capellen der Herren Musikdirectoren Goldschmidt und Riede hat uns nicht getäuscht. Der einstimmige Beifall des tausendköpfig anwesenden Publicums ist der schönste Lohn, welcher diesen Künstlern zu Theil werden kann. Die Herren Andreß (Posaune) und Kersting (Tromba) erfreuen sowohl durch technische Fertigkeit als durch die warme und geschmackvolle Wiedergabe ihrer Concertstücke, so daß Jedermann gern in den Hervortritt, der ihnen nach jedem Vortrag zu Theil wird, mit einstimmt. Die Compositionen des Herrn Capellmeisters Goldschmidt sind anmuthige zum Herzen sprechende Werke; man hört aus ihnen, daß sie im gemüthlichen Schlesien entstanden sind. Herr Musikdirector Riede bietet in seinen Fantasten über Opermotive aus der „Stimmen von Portici“ und „Norma“ Neues und wie zu erwarten Tüchtiges. Mit energischer Hand haben beide Directoren ihre Chöre in der Gewalt, so daß ein Zusammenspiel ermöglicht wird, was Nichts zu wünschen übrig läßt. Wiederholt machen wir auf diese Concerte aufmerksam, weil sie es wirklich verdienen gehört zu werden.

## Oeffentliche Gerichtshungen.

Leipzig, 22. September. Die Ziegelei in Raschwitz hatte für einen hiesigen Maurermeister auf dessen Bau auf der Weststraße eine bestimmte Anzahl Ziegel zu liefern, mit deren Ueberführung die Dienstknechte Johann Gottlob Marx aus Pressel, Wilhelm August Friedrich genannt Körnig aus Maltitz, Johann Gottlob Käppchen und Karl Ferdinand Räther, letztere beide aus Raschwitz, beauftragt waren.

Um sich hierbei einen Nebenverdienst zu verschaffen, waren die Knechte mit dem, den betreffenden Bau leitenden Maurerpolierer Johann Karl August Barthel aus Rückmarsdorf übereingekommen, einige Wagenladungen heimlich zu verkaufen und den Erlös untereinander zu theilen.

Barthel quittirte fälschlich über den richtigen Eingang jener Ziegel, während Friedrich, Käppchen und Räther auf Anweisung Marx' zu dem Mitangeklagten, dem Lohnfuhrmann Karl Friedrich Alexander Kamrath, genannt Flister in Connewitz, nach einander zwei, mit je 600 Stück Ziegeln beladene Wagen, deren jeder incl. Fuhrlohn bis Leipzig 7 Thlr. 24 Ngr. Werth gehabt, und dann wieder Friedrich und Räther zwei gleiche Quantitäten zu dem hiesigen Hausbesitzer, dem gleichfalls angeklagten Johann August